

Nichtwählen ist keine Option

In Deutschland gehen immer weniger Leute zur Wahl. So lag die Wahlbeteiligung 2009 bei knapp 71%. Wahlen sind aber wichtig, denn sie bestimmen, wer Deutschland regieren darf. Viele meinen, dass vor allem die jungen Leute nicht zur Wahl gehen würden. Das ist so aber nicht ganz richtig. Es findet sich nämlich in allen Altersklassen Nichtwähler, vor allem aber in den älteren Generationen finden sich Dauer-Nichtwähler.

Vor allem ein Problem ist, dass viele Nichtwähler von den Parteien enttäuscht sind. Sie wollen keine leeren Wahlversprechen, sie wollen klare Ziele, die umsetzbar sind und gleichzeitig gut für sie sind und da besteht die Schwierigkeit. So wollen alle, dass die Steuern gesenkt werden und man mehr Geld bei Beruf und im Alter bekommt, doch leider ist das zusammen nicht umsetzbar. So sind eben nicht nur die Parteien schuld, die unsinnige Wahlversprechen machen, sondern auch die Bürger, die einen immer höheren Lebensstandard führen wollen, aber auch weniger dafür geben möchten. Ein weiteres Problem ist, dass unter den Nichtwählern auch viele aus sozial schwachen Gruppen kommen. Diese glauben, dass die Regierung in keiner Weise dazu im Stande sein wird, etwas an ihren Problemen zu ändern und, weil sie keine Partei wählen die sie vertritt, werden sie mit ihren Problemen nicht erhört und bei der nächsten Wahl bekräftigt sie das noch mehr, weil nichts passiert ist. Die Politiker aber sind nicht ganz unbeteiligt, sie entfernen sich immer weiter von der Bürgern, so dass man das Gefühl bekommt, dass beide Parteien nicht mehr in einer Liga spielen. Zudem haben die Parteien sich durch einige Skandale unbeliebt bei der Bevölkerung gemacht, so dass die Bürger ihnen einfach nicht mehr vertrauen.

Um eine Lösung zu erzielen, müssen also beide Parteien einlenken. Sowohl die Politiker als auch die Bürger. Die Politiker müssen offener und ehrlicher werden und auch das Volk mehr mit einbeziehen. Die Bürger müssen hingegen einsehen, dass sie nicht alles bekommen können. Denn wenn wir nicht Wählen haben wir keinen Einfluss auf die Regierung und dann lohnt sich eine Demokratie gar nicht mehr.

Oskar Stock u.a.